

Jamaica-Healthcare One Love, Kingston (Jamaica)

Jamaica ist flächenmäßig vergleichbar mit Schleswig-Holstein und hat ca. 2,5 Millionen Einwohner. Der größte Teil der Bevölkerung lebt in ärmlichsten Verhältnissen und nur ein Anteil von 7% ist krankenversichert. Medizinisch notwendige Behandlungen, Untersuchungen und Medikamente müssen sofort bar bezahlt werden, was sehr vielen Einwohnern kaum möglich ist.

Die Kieler Krankenschwester Johanna Burgher lebte und arbeitete drei Jahre auf Jamaica. Nach ihrer Rückkehr gründete sie 2002 den Verein Jamaica – Healthcare. Der Verein wird von Ärzten verschiedener Fachrichtungen aus dem Raum Kiel unterstützt. Die Ärzte führen gemeinsam mit Frau Burgher regelmäßig medizinische Einsätze durch. So behandelte 2009 der Allgemeinmediziner und Internist Dr. Albert Thiel in 11 Tagen 720 Patienten. Häufige Erkrankungen der Kinder sind Hautpilze (besonders auf der Kopfhaut), Krätze, Asthma, unversorgte Wunden, Harnwegsinfekte und Atemwegsinfektionen. Bei den Erwachsenen sind zusätzlich noch Bluthochdruck und Diabetes eine häufige Diagnose. Alle für diese Einsätze benötigten Medikamente werden auf Jamaica gekauft. Die Preise liegen deutlich unter denen in Deutschland und fördern die Wirtschaft vor Ort.

Die Einsatzorte liegen in der ärmsten Region Jamaicas. In den Bergen um Kingston ist die Infrastruktur schlecht, sodass sich kein einheimischer Arzt dort niederlässt. Die Menschen leben zumeist von ein wenig Landwirtschaft und gelegentlichen Tagesjobs in Kingston.

Frau Burgher arbeitet auf Jamaica mit mehreren Health-Centren zusammen. Diese sind mit Krankenschwestern oder Hebammen besetzt und sollen der Erstversorgung dienen. Die Ausstattung ist allerdings oft völlig unzureichend. Es fehlt an Verbandmaterial, Medikamenten, Salben, Blutzuckermessgeräten und oft auch an Strom und Wasser.

Der nächste Einsatz findet im Februar 2012 statt und wird von der Zahnärztin Birgit Zeidler begleitet. Sie wird von einer einheimischen Zahnarzthelferin unterstützt. Neben zahnärztlicher und allgemeinmedizinischer Behandlung, Versorgung und Beratung ist die gynäkologische Krebsvorsorge ein weiterer Schwerpunkt. Ihre Spenden an den VFKE werden diesen Einsatz unterstützen.



Die Krankenschwester Johanna Burgher zusammen mit dem Arzt Dr. Albert Thiel und den unterstützenden Krankenschwestern auf Jamaica.

Waisenhaus für Mädchen Ma Niketan, Thane bei Mumbai (Indien)

Die Zusammenarbeit des VFKE e.V. und Ma Niketan, einem Waisenhaus für Mädchen in der Nähe von Bombay, hat im kommenden Jahr ein doppeltes Jubiläum: Ma Niketan, 1972 gegründet, besteht dann 40 Jahre und unsere Zusammenarbeit findet seit 10 Jahren statt, sichtbar in vielen kleinen Projekten zur Verbesserung der Lebensbedingungen wie z. B. der Regenwassernutzung, der Warmwasserversorgung durch Solarenergie, der Gebäudeerneuerung oder einfachen alltäglichen Dingen wie Schuluniformen für den Schulbesuch.

Im Dezember 2011 wird unser Mitglied Klaus Weide, über viele Jahre auch im Vereinsvorstand, zu einem Kurzbesuch dorthin reisen. Für Pia Weide geht dann ein zweimonatiger Aufenthalt in Ma Niketan zu Ende: Pia lebt seit Ende Oktober in dieser Einrichtung und unterstützt die 9 Schwestern bei ihrer intensiven und bewundernswerten Arbeit mit den ca. 360 Mädchen. Über diese umfangreiche Erfahrung und die Erlebnisse in Ma Niketan wird Pia in einem Extrarundbrief nach ihrer Rückkehr berichten; erste Nachrichten von diesem Aufenthalt bestätigen den langjährigen besonders positiven Eindruck von Ma Niketan.



Verein zur Förderung von Kleinprojekten
in Entwicklungsländern e.V.

Association for the Promotion of Small-Scale Projects
in Developing Countries Inc.

www.vfke.info

Sitz des Vereins: Kiel
Die Gemeinnützigkeit ist anerkannt durch
Bescheid des Finanzamtes Kiel Nord Nr. 2724

Spendenkonto:
VFKE e.V. Konto Nr. 130 002 528 BLZ 221 500 00
Sparkasse Elmshorn

Postanschrift:
Holger Heitmann (Erster Vorsitzender)
Ellunder Straße 13, 24983 Handewitt, Telefon: 0 46 08/9 62 46
E-Mail: holger_heitmann04@web.de



Verein zur Förderung von Kleinprojekten in Entwicklungsländern e.V.

Association for the Promotion of Small-Scale Projects
in Developing Countries Inc.

*Liebe Förderinnen und Förderer des VFKE,
wie in jedem Jahr möchte ich Ihnen und Euch auch in
diesem Jahr über die Arbeit unseres Vereins berichten. Ich
möchte dieses Mal aber auch die Gelegenheit nutzen, Sie
und Euch zu bitten, bei den vielen Spendenaufrufen, die es
Jahr für Jahr vor Weihnachten gibt, unseren kleinen Verein
nicht zu vergessen. Die Spenden für die Hungernden in
Afrika und die Opfer von Naturkatastrophen sind sinnvoll
und notwendig, aber auch unsere Projektpartnerinnen und
Projektpartner haben uns durch ihren überschwänglichen
Dank und ihre Wertschätzung im letzten Jahr wieder
zurückgemeldet, wie wichtig auch diese relativ kleinen
Unterstützungen sind, die wir durch die Spenden leisten
konnten.*

*Im Namen aller Vereinsmitglieder, Partner vor Ort und
Freunden des VFKE, bedanke ich mich für die Unter-
stützung unserer Arbeit und hoffe, dass auch in diesem
Jahr die Spendenbereitschaft erhalten bleibt, denn es gibt
Projekte, die wir sehr gerne im nächsten Jahr unterstützen
möchten.*

*Ich wünsche allen ein gesundes, friedliches, erfolgreiches
und glückliches neues Jahr 2012.*

Mit herzlichen Grüßen

Holger Heitmann

Shree Nuwar Subedithar Secondary School, Pang (Nepal)

In Rahmen einer privaten Trekkingtour in Nepal nutzte unser Erster Vorsitzender Holger Heitmann in diesem Herbst die Gelegenheit, die von uns unterstützte Schule in Pang zu besuchen. Mit unserem Projektpartner Dr. Shashi Malla und seinem Bruder General a.D. Pratip Malla fuhr er zu dem Dorf in der Nähe von Baglung im Westen Nepals. Eine große Kinderschar und mehrere Lehrerinnen empfangen sie mit Blumenkränzen am Ortseingang. Die Gemeinde liegt mitten in sattgrünen Feldern in denen hauptsächlich Reis, Hirse, Bohnen und Gerste angebaut werden. 8.000 – 9.000 Menschen leben hier zum größten Teil von der Landwirtschaft und z.Zt. besuchen ca. 450 Kinder die Schule mit integriertem Kindergarten. In diesen Bildungseinrichtungen arbeiten 18 Lehrerinnen und Lehrer.

Es folgte eine große Feier zu Ehren der Gäste, an der nicht nur viele Kinder teilnahmen, sondern auch viele Dorfbewohner. Da in diesen Tagen auch ein hohes Hinduistisches Fest gefeiert wurde, war es eine besondere Form der Wertschätzung, dass so viele Menschen auch an unserer Schulfeier teilnahmen. Nach vielen Dankesreden und Geschenkübergaben, konnte Holger Heitmann dann die Schule und natürlich besonders die von uns finanzierten Klassenzimmer besichtigen. Es sind zwei massiv gebaute Räume, die sich zwischen zwei älteren Klassentrakten befinden. In dem einen Raum recherchierten Kinder für eine naturwissenschaftliche Aufgabe an einigen Computern. Im anderen Klassenraum wurden mit Hilfe von Mikroskopen verschiedene Materialien untersucht. In beiden Räumen stehen massive Möbel. Tische, Bänke und Schränke, die durch Ihre Spenden hier im Dorf hergestellt werden konnten. Die Produktion im Ort gewährleistet auch, dass das Geld in der Region bleibt und wiederum anderen Einwohnern zugute kommt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit einigen Dorfbewohnern und intensiven Gesprächen über die weitere Absicherung der Ausbildung der Kinder von Pang, fuhren die Gäste wieder zurück in die Bezirkshauptstadt Kusma.

Während seiner Wanderung um den Dhaulagiri dachte unser Vorsitzender noch oft darüber nach, wie wissbegierig die Schüler dort – auch unter ärmlichen Verhältnissen - Dinge erforschen wollen. Lehrerinnen, Lehrer und die Kinder dankten es besonders mit ihren leuchtenden Augen und herzlichen Worten.



Schülerinnen und Schüler arbeiten in den neu eingerichteten Klassenräumen.



Dorfbewohner in Pang bei einem hohen hinduistischen Fest.



Jugendliche bereiten die Gewürze und Kräuter zum Verkauf vor.

Lern- und Arbeitswerkstatt für behinderte Kinder und Jugendliche im Waisenhaus „Nuestros Pequeños Hermanos“ (NPH) nahe Tegucigalpa (Honduras)

Über unsere Projektpartner Jörg Duensing und Monika Mahler aus El Rosario in der Nähe von Tegucigalpa hat der VFKE e.V. erstmals ein Projekt für behinderte Jugendliche in einem Waisenhaus durchgeführt. Etwa 550 Kinder leben hier in der Nähe der Hauptstadt von Honduras.

Auf Vorschlag des Waisenhausdirektors Stefan Feuerstein, der unseren Projektpartnern schon seit einiger Zeit gut bekannt ist, wurde mithilfe Ihrer Spenden eine kleine Werkstatt mit den notwendigen Geräten eingerichtet. Hier verpacken seither 15 betroffene Jugendliche regionale Gewürze und Kräuter. Die so verpackte Ware wird auf nahen Märkten verkauft.

Im August 2011 hat sich Jörg Duensing vor Ort eingehend über die fertig eingerichtete Werkstatt und die Produktion von Kräuter- und Gewürztütchen informiert. Darüber hinaus war er von dem insgesamt sehr gut geführten Waisenhaus beeindruckt

Wir danken Jörg Duensing und Monika Mahler für die Begutachtung dieses neuen Projekts!

AMUKA – Projektgarten und Brunnenbau in Bugobero (Uganda)

Das Ehepaar Antje und Orge Ballack konnte in diesem Jahr während mehrerer Aufenthalte in Uganda die Fortschritte des von ihnen betreuten AMUKA-Projektes begleiten.

Mit dem gespendeten Geld wurden nicht nur ein Brunnen am Projektgarten gebohrt, sondern auch noch 2 weitere Brunnen, die schon mehrere Jahre defekt waren, repariert. Der Ingenieur, der das Bohren übernahm, half durch seine günstigen Preise aus dem Geld für einen Brunnen drei fertige Brunnen zu machen. Für die umliegenden Dörfer bedeutet das eine große Erleichterung im Alltag, denn nun ist sauberes Wasser ganz nah verfügbar. Für den Projektgarten und seine Mitarbeiter ist das Wasser direkt vor dem Tor ebenfalls ein großer Fortschritt.

Die Arbeit in dem Projektgarten mit seinen medizinischen Pflanzen geht weiter voran. Im März gingen die beiden Hauptmitarbeiter und zwei

weitere Amuka-Mitglieder auf ein anamed-Seminar, um noch mehr über den Gebrauch und Anbau von medizinischen Pflanzen zu lernen. Ein weiterer Mitarbeiter hat im eigenen Garten in seinem eine Stunde entfernten Dorf bereits mit dem Anbau einiger Pflanzen begonnen. So kann sich diese Hilfe zur Selbsthilfe weiter fortpflanzen. Nach dem Einzäunen des Grundstücks und dem Pflanzen der Heilpflanzen wurden auch noch Gebäude finanziert. So entstanden ein kleines Versammlungsgebäude mit Minibüro und Lagerraum, eine Komposttoilette und ein Küchenhäuschen.

Die Arbeit mit den Frauen, Kindern und dem Garten geht natürlich unvermindert weiter. Die Betreuung von Kranken soll intensiviert werden – evtl. in Kooperation mit einer Dorfkrankenschwester. Außerdem wurde mit einer begleiteten Artemisia-Therapie bei einem an Aids erkrankten Ehepaar begonnen. Sie werden regelmäßig besucht und ihr Gesundheitszustand dokumentiert.



Eine ganz neue und interessante Idee könnte von anderen Projekten übernommen werden. In Uganda ist es so, dass zur Erntezeit die Preise für die Lebensmittel (z.B. Bohnen) sehr niedrig sind. Fahrende Händler kaufen billig große Mengen auf und lagern diese ein. Am Anfang der Regenzeit, wenn die Nahrungsmittel knapp sind und die neue Ernte erst noch wachsen muss, werden diese Lagerbestände zu einem vielfachen Preis verkauft. Dies macht die Armen noch ärmer, da sie nur wenig für ihre Arbeit bekommen, aber später viel für die Lebensmittel bezahlen müssen. Die Idee ist nun Dorfgemeinschafts-Lagerhäuser zu bauen. Dort können die Dorfbewohner ihre Ernte selbst einlagern und später auf eigene Rechnung oder gemeinschaftlich zu einem fairen Preis verkaufen. Der Betrieb des Lagers kann sich aus einer fairen Abgabe für die Einlagerung selbst finanzieren.

